



Die Snowfarming-Piste ist bereit – schon zum vierten Mal



Der während des Winters eingelagerte und übersommerte Schnee konnte nun «geerntet» und zur einer Piste verarbeitet werden.

BILD ZVG

ADELBODEN Ab dem 16. Oktober ziehen Skirennfahrer auf der Tschentalp ihre ersten Schwünge – auf eingelagertem Schnee der letzten Saison. Die Piste soll in erster Linie den Nachwuchsathleten ideale Trainingsbedingungen bieten. An den Wochenenden ist die Piste ab 12 Uhr für Früh-Rider eröffnet.

Das Snowfarming-Projekt für den regionalen Skinachwuchs auf der Tschentalp geht bereits ins vierte Jahr. Am 16. Oktober startet auf der Tschentalp die neue Skisaison. Der Vorstand des Vereins Trainingszentrum Adelboden und die Helfer um den Projektinitianten Reto Däpp haben sich bei der Abdeckung des Schneehaufens und bei der Optimierung rund um den Trainingsbetrieb noch einmal neue Ideen einfallen lassen – sowohl für die Übersommerung des Schnees als auch beim Erstellen der Zugänge zur Piste und zum Liftrassee.

Nebst bekannten Anlässen («Grand Prix Migros»-Training am 30. Oktober und vier FIS-Rennen Anfang Dezember) organisiert der Verein «Das Trainingszentrum» zusammen mit dem Skiclub Adelboden auch die erste internationale

«Vogellisi Slalom Trophy». Am 28. November 2021 messen sich Schüler der Kategorie U14/U16 an den als Breitensportanlass ausgeschriebenen Rennen.

Guter Buchungsstand

«Ab der Eröffnung bis Ende November sind bereits viele Trainingsblöcke gut gebucht», freut sich Reto Däpp. Die nötige Infrastruktur (Bahn- und Skiliftbetrieb) ist durchgehend gewährleistet. Die gute Zusammenarbeit mit der Tschentalp wird sich auch in diesem Jahr wieder bewähren. Für die Trainierenden und für Passanten wird das Restaurant auf Tschentalp ebenfalls in der Zwischensaison geöffnet sein. «Das Trainingszentrum» setzt sich für den Skinachwuchs ein und will mit innovativen und nachhaltigen Lösungen dem alpinen Skirennachwuchs, aber auch dem jugendlichen Breitensport bestmögliche Trainingsbedingungen bieten», schreibt der Verein.

OLIVER KÜNZI,
VEREIN «DAS TRAININGSZENTRUM»

Weitere Infos zum Snowfarming-Projekt finden Sie unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

«Was der Juli verbricht, rettet der September nicht»

WIRTSCHAFT Der Sommer 2021 war bis Ende Juli kalt und regnerisch, schreibt Seilbahnen Schweiz in einem Rückblick auf die vergangenen Monate. Deshalb sei das Sommergeschäft der Unternehmen lange nicht in Fahrt gekommen. «Der August und der September waren wettermässig dann spürbar besser. Die Erholung bei den Seilbahnunternehmen, die im August begonnen hatte, setzte sich im September fort.»

Dennoch betrage der Rückgang bei den Ersteintritten und den Umsätzen schweizweit weiterhin jeweils rund 30 Prozent im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019. In einzelnen Regionen ist die Lage noch deutlich schlechter (siehe Grafik rechts).

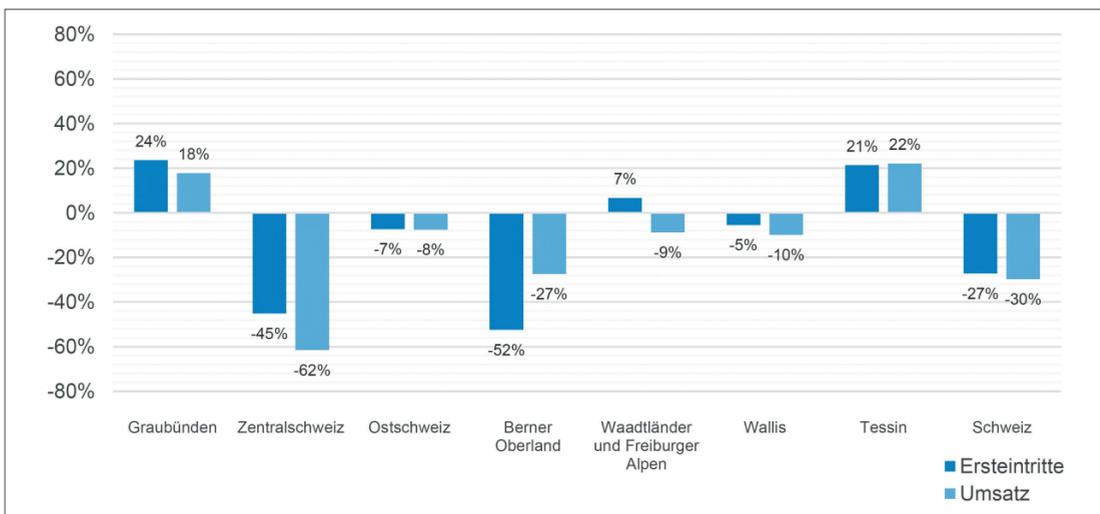
Unserfreulich sei nach wie vor die Situation in der Zentralschweiz und im Berner Oberland. «Die Umsatzzahlen

verbleiben wie bereits zum Beginn der Sommersaison deutlich im negativen Bereich», so Seilbahnen Schweiz. Dies sei dem Ausbleiben der internationalen Gäste geschuldet. «Anders präsentiert sich die Situation in Graubünden und im Tessin. Dort lässt sich ein erfreulich positiver Trend beobachten.»

Weiterhin im Griff der Pandemie

Insgesamt habe die Corona-Pandemie die Sommersaison 2021 nach wie vor im Griff, so das Fazit des Verbands. «Trotz der Reiseerleichterungen und der Lockerung von Schutzmassnahmen bei den Bergbahnen (keine Masken im Freien, keine Kapazitätsbeschränkung) bleiben die Zahlen deutlich unter den wünschbaren Besucherwerten.»

PRESSEDIENST SEILBAHNEN SCHWEIZ



Veränderung 2019 bis 2021, kumulierte Werte vom 1. Mai bis 30. September.

GRAFIK ZVG / SEILBAHNEN SCHWEIZ

ES WAR EINMAL ...

Eine gewandte **Glätterin** möchte in Aeschi und Krattigen einen **Glättekurs** errichten und empfiehlt sich daher allen den geehrten Frauen und Töchtern. Sie würde nächsten Sonntag die Anmeldungen persönlich annehmen. Auskunft bei der Expedition des Anzeigers.

Verloren:

Ein weißer, mütter **Ziegenbock**. Auskunft bei der Expedition des Anzeigers.

Verloren:

Eine elbe **Zitgeiß**. Erkennungszeichen: im rechten Ohr ein Lächlein. Auskunft bei Wwe. Magdalena Allig.

Zum Verkaufen unter günstigen Bedingungen zunächst dem Dorf eine noch konzeffionierte **Zündhölzchen-Fabrik** Zu vernehmen bei **Joh. Bohny**, Bäcker.

Sonntags zum Glättekurs

Was heute in einschlägigen Portalen im Internet ausgeschrieben oder in die Hände von Immobilienfirmen gelegt wird, dafür wurde einst inseriert. «Geehrte Frauen und Töchter» konnten sonntags einen Glättekurs belegen. Tierhalter hofften, dass ihr Geissbock und die Zitgeiss gefunden würden, und der Inhaber der Zündhölzchen-Fabrik suchte einen Käufer.

AUS DEM «ANZEIGER FÜR DEN AMTSBEZIRK FRUTIGEN-1888»
TEXT REDAKTION

Für Kinder gesammelt

FRUTIGEN Am vergangenen Wochenende fand im Restaurant BEMATO im Frutigresort eine Erntedankaktion statt. Für jedes verkaufte Menu wurden zwei Franken gespendet.

Moldawien ist von Armut gekennzeichnet. Eine Viertelmillion moldawischer Kinder wächst verwahrlost und ohne Zuwendung auf. Alleine oder bei oft überforderten Verwandten untergebracht, versuchen die sogenannten Sozialwaisen, irgendwie über die Runden zu kommen.

«Wir Kinder von Moldawien»

In rund 130 Tageszentren bekommen diese verwahrlosten Kinder eine gesunde Mahlzeit, Aufgabenhilfe und viel Zuwendung. «Wir Kinder von Moldawien» ist eine Arbeit der Christlichen Ostmission, die Hoffnung verbreitet. Kinder aus trostlosen Situationen erleben Freude und erfahren Hilfe.

Anlässlich des Erntedanksonntags wurde im BEMATO als Zeichen der Solidarität zugunsten dieser moldawischen Tageszentren gesammelt. «Gerade in den für die Branche sehr herausfordernden Tagen soll diese Aktion auch

unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen», schreiben die Veranstalter. «Die vielen positiven Reaktionen der Gäste und die zusätzlichen Spenden für das Projekt haben uns sehr gefreut», so Chri-

stof Kaufmann vom Frutigresort. Das Team des Frutigresorts könne den «Kindern von Moldawien» nun 790 Franken übergeben.

PRESSEDIENST BEMATO



Das Team des Frutigresorts mit dem symbolischen Cheque über 790 Franken. Die Summe soll nun moldawischen Kindern zugutekommen.

BILD ZVG